

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Amtl. Bekanntmachungen. Stechbrief.

Gegen den 55 Jahre alten Tagelöhner Gottlieb Wieland von Siemersbad, Gemeinde Großerlach, O.L. Badnang, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchung wegen Körperverletzung verhängt. Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Badnang abzuliefern. Rgl. Amtsgericht. Badnang den 19. Nov. 1881. Stv. Amtsrichter Günzler.

Revier Reichenberg. Holzverkauf.

Am Montag den 28. d. M. aus Bruchholz: 14 An. birrene, 170 An. forchene Prügel (Koller), 12 Madben Birtenreis, 43 Madben Forchentreis und der Schlagraum. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlag auf der hohen Straße. Reichenberg den 23. Nov. 1881. K. Forstamt. Bechtner.

Murrhardt. Amtsgerichts Badnang. Pfandlöschungsbenachrichtigung.

Auf den Grund der durch Quittung vom 14. August 1880 nachgewiesenen Abgänger der Forderung des Richard Ebinger, ledig, volljährig von hier, an Johann Ebinger, Gemeinderath hier im Betrag von 2500 fl. Muttergut mit Pfandrecht auf Geb.-Nr. 70, 208 und 305 auf hiesiger Markung ruhend, ist dieses Pfandrecht durch Beschluß der Pfandbehörde vom 30. Sept. 1880 gelöscht worden.

Man bittet, den Gläubiger hievon in Folge des Gesetzes vom 21. Mai 1828, Art. 18, unter der Auflage in Kenntniß zu setzen, daß er etwaige Einwendungen gegen die Löschung innerhalb fünfzehn Tagen bei unterzeichneter Stelle vorzubringen habe, widrigenfalls bei Verläufnis dieser Frist er und jeder seiner Rechtsnachfolger die später, und vor Eintrag einer Verwahrung, in Beziehung auf die verpfändete Sache gelegentlich bestellten oder übertragenen Rechte gegen sich gelten lassen mußte.

Jochachtungsbevoll. Murrhardt, 22. Nov. 1881. Unterpfandbehörde: Vorstand Griesinger.

Badnang. Verpachtung des alten Gottesackers.

Derselbe wird am nächsten Montag den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf mehrere Jahre in 4 oder 8 Theilen in Pacht gegeben, wozu Liebhaber auf den Platz eingeladen werden. Den 25. Nov. 1881. Stadtpflege: Springer.

Murrhardt. Farren-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft aus dem Farrenstall nächsten Mittwoch den 30. d. M., Vormittags 11 Uhr, als am hiesigen Viehmarkt einen Far-

ren im Aufstreich, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 24. Nov. 1881. Stadtpflege.

Murrhardt. Verkauf von Winterkappen, Pelz- handschuhen & Bandagen.

Im Wege der Zwangsversteigerung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Baarzahlung am Mittwoch den 30. Nov., (Andreasfeiertag und Martitag) Nachmittags 2 Uhr, 58 Winterkappen in verschiedenen Farben und Jagden, 12 billige Kappen, 5 Paar schöne Pelzhandschuhe, 19 Stück Bandagen (Bruchbänder). Hiezu werden die Liebhaber in das hiesige Versteigerungslot (im Rathhaus parterre) eingeladen.

Murrhardt. Verkauf von Dekonomiegeräthen.

Im Wege der Zwangsversteigerung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Baarzahlung am Freitag den 2. Dezbr., Vormittags 9 Uhr, ca. 200 Kornsgarben, ca. 100 Haber- garben, ca. 25 Gerstengarben und 1 Par- tie Stroh, ca. 20 Etr. Kartoffel, 2 Wägen, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Pflugschleife, 1 Strohstül und verschied. Ketten, Senen, Rechen, Gabeln u. s. w. 1 Kupferstiel, 1 Mostpresse, einige Fässer und Standen, Ca. 5 Wagen Baukeine, 3 Schafräusen, etwas Mist u. Laub- streu. Hiezu werden die Liebhaber auf den Gutmachhof (zu Steinberg gehörig) eingeladen.

Stimmzettel für Gemeinderathswahlen, Wahlprotocoll & Wahllisten

empfehlen den verehrl. Schultheißenämtern die Druckerei des Murrthalboten.

London. Im Kanzleigerichtshof wurde am Dienstag ein Fall entschieden, der ein eigenthümliches Licht auf das hiesige Gröndewesen wirft. Vor einiger Zeit hatten die Direktoren einer großen Telegraphen-Gesellschaft die Linien und das ganze Geschäft einer anderen Gesellschaft angekauft und dabei ihrer Gesellschaft einen weit höheren Kaufpreis angerechnet, als wirklich bezahlt worden war und die Differenzen zwischen dem wirklich gezahlten und dem fingirten Preis, eine Summe von 500 000 Pf. St. in die Tasche gesteckt. Die Sache wurde ruckbar und einer der Aktionäre der ersten Gesellschaft stellte nun eine Replikationsklage an, die denn auch zu seinen Gunsten entschieden wurde, insofern welcher Entscheidung die Herren Gründer die ganze Summe zurückzahlen haben und obendrein noch die Prozesskosten bezahlen müssen. Die Antheile, welche die Herren zurück- erlangen müssen, belaufen sich resp. auf 180 000, 6000, 3000, 110 000, 190 000 Pfund Sterling und Herausgabe von 5500 Aktien.

Amerika.

Philadelphia den 18. Nov. 250 russische Sfrakiten landeten gestern in New-York vom Dampfer Helvetia und die National und Hamburger Dampfergesellschaften haben die Ueberfahrt von weiteren 10 000 Kontraktirt. Dieselben wollen in Virginia, Louisiana u. Nieder- lassungen gründen.

Unter fremden Leuten.

Eine Dorfgeschichte von Heinrich Waldmann. (Fortsetzung.)

Um diese Gnade hatte die arme Frau bitten wollen, darum war sie, ermutigt durch das angebliche von dem gnädigen Herrn gekommene reiche Geschenk, hinausgegangen, als sie ihn durch das Feld streifen sah; aber sie würde es doch nicht gewagt haben, nachdem sie sein grimmiges Gesicht gesehen. Jetzt, da Albalbert aus freiem Antriebe ihr den Ernährer zurückzugeben verweigerte, mußte sie nicht mehr, was sie sagen sollte; sie ließ seinen Fuß los, blieb jedoch auf den Knien liegen, faltete die Hände und betete laut um Segen für ihren gnädigen Herrn.

Der gnädige Herr aber machte sich eilig davon. Sein Gesicht glühte in dunkler Röthe; er bildete sich ein, das sei Jörn, aber es war Scham, recht tief gefühlte Scham. Und sobald er dem betenden Bauernweibe aus dem Gesicht war, schlug er den Weg nach dem Brummloch ein und gebot, den Gefangenen auf der Stelle loszulassen.

Jetzt ging er nach Hause, grimmig böse auf Wilhelmine. Sie stand im Hofe, als er an die Pforte kam; er ging vorbei, hinten herum und durch den Garten ins Haus. „Wach so in Verlegenheit zu setzen!“ schalt er; „ist noch ein Kind — und macht geschiedere Streiche als ich! Und das dumme Bauernweib betet auch noch für mich, daß ich mich erst recht schämen muß! Nein, es ist zu arg!“

Es drängte ihn, mit irgend jemand über die Geschichte zu sprechen; mit Wilhelmine konnte er es nicht; er ließ die Wirtschaftlerin rufen, die war eine verständige Person, mit der sich schon ein verständiges Wort reden ließ. Er erzählte ihr den Fall und wollte nun wissen, was sie dazu meinte.

Statt der Antwort erzählte sie ihm nun eine Menge Geschichten, von denen er keine Ahnung gehabt; hier und dort hatte Wilhelmine einem durchgeholfen, jedem rebete sie ein, es komme vom gnädigen Herrn, und darum segneten ihn die armen Bauern, obgleich seine wilden Schmeichele ihre Fehler verheerten. Das alles hörte Albalbert nun recht ausführlich, denn die Wirtschaftlerin war nicht die Frau, welche etwas halb erzählte, und als er genug gehört hatte, brummte er: „Noch nicht vierzehn Jahre alt!“ Er gab der Wirtschaftlerin die von ihm ausgelösten Pfänder mit der Weisung, sie an Wilhelmine zurückzugeben. Diese erschrak nicht wenig, als sie sich ver- rathen sah; daß Albalbert ihr die Sachen nicht selbst zurückgab, galt ihr für ein sicheres Zeichen, daß er sehr böse auf sie sein müsse. War es ihr

schon ängstlich gewesen, daß er ihr während des ganzen Tages ausgewichen, so wurde sie jetzt recht herzlich betrübt, denn sie glaubte den Grund für sein Benehmen gefunden zu haben.

Es gab wieder einmal eine schlaflose Nacht. Am andern Morgen konnte sie es nicht mehr aushalten, sie mußte Albalbert sehen und sprechen. Sobald er sich blicken ließ, war sie hinter ihm. Lange hatte sie daran studirt, was sie ihm sagen wollte — und als er sich nun nach ihr umwandte, wußte sie kein Wort hervorzubringen; um so reichlicher aber drängten sich die Thränen aus ihren Augen.

Hatte Albalbert nun keine Lust, über den Gegenstand mit ihr zu sprechen, oder wußte er am Ende auch nicht, was er sagen sollte; er sah ihr eine Weile schweigend, aber gar nicht unfreundlich ins Gesicht, zog sie dann an seine Brust und küßte sie recht herzlich. Und als Wilhelmine, stärker weinend, sich an ihn drückte, da hob er sanft ihren Kopf in die Höhe, strich ihr über die feuchten Wangen und sagte dabei: „Du böses Kind!“

Damit war die Sache abgethan, es wurde kein Wort mehr darüber gesprochen. Aber seit der Zeit verwißte das Wild die Aeder der Bauern nicht mehr, denn Albalbert ließ alles Ueberflüssige niederstehen, und obwohl er seinem Jagdvergnügen keineswegs entsagte, mäßigte er es doch so weit, daß er sich selbst und anderen keinen Schaden zufügte.

Dafür segneten ihn die Bauern wieder laut, sie konnten kein Ende finden, ihren gütigen gnädigen Herrn zu preisen. Als Albalbert es hörte, sagte er laut: „Dummes Volk! lobt mich! Wäre Minchen nicht gewesen —“

Es war Spätherbst. Albalbert beabsichtigte, wie es gewöhnlich geschah, einige Monate in der Residenz zu verleben; er hatte viel davon gesprochen, hier und da auch schon angeordnet, wie es während seiner Abwesenheit gehalten werden sollte. Es war nicht mehr lange hin bis zu dem zur Abreise bestimmten Tage.

Die Wirtschaftlerin war erkrankt; Wilhelmine vertrat mit Fleiß und Eifer ihre Stelle, tummelte sich wacker während des Tages, abends setzte sie sich vor das Bett der Kranken und las ihr vor, um ihr die Langeweile zu verschleppen.

Albalbert kam eines Abends, sich selbst von dem Befinden der Patientin zu überzeugen; er hörte Wilhelmine lesen, freute sich über den Wohlklang ihrer Stimme und ließ sie, nachdem er die gewünschte Auskunft über den Zustand der Kranken erhalten, fortfahren, wobei er sich ihr gegenüber setzte.

Am nächsten Abende kam er gleichfalls, und so ging es fort, bis die Kranke das Bett wieder verlassen konnte. Albalbert fühlte sich ganz behaglich dabei, die Reise nach der Residenz kam beinahe in Vergessenheit darüber.

Das Uebel der Wirtschaftlerin war gehoben, doch fühlte sie sich noch sehr schwach, und da ihr eben eine kleine Erbschaft zugefallen war, so hat sie um ihre Entlassung, die ihr auch wurde.

Auf Wilhelmines Bitte nahm Albalbert keine neue Verweserin des Haushalts an, sondern er überließ ihr diese Stelle.

Der lange gehegte Wunsch war nun erfüllt sie konnte sich dem Hause, das sie einst barm- herzig aufgenommen, recht nützlich machen.

Bei den vielen Geschäften, welche ihr jetzt oblagen, blieben ihr aber abends doch immer noch ein paar Stunden, in denen sie Albalbert vorlesen konnte; er hatte sich einmal daran gewöhnt und die Zeit seiner Abreise wurde immer weiter hinausgeschoben. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* In Zuffenhausen feierte in letzter Woche das Ehepaar Gärtner & Frau, in Trostlingen bei Tübingen; Sonnenwirth & Frau die goldene Hochzeit. Am Mittwoch wird Weingärtner Kurz mit seiner Ehefrau in Stuttgart ebenfalls dieses Ehejubiläum begehen. Die drei Paare befinden sich in voller Rüstigkeit.

* Die in Ansbach erscheinende liberale „Fränkische Zeitung“ erhält folgenden Artikel vom Hahnenkamm: „Die Leser der Fränkischen Zeitung“ werden sich noch erinnern können, daß vor einigen Jahren zwei Schulmädchen in Hechlingen (Mittelfranken) unter schrecklichen Konvulsionen Schühnägeln, Haarnadeln, Stednadeln, Steine u. dgl. erbrachen. Damals wurde dies für Teufelspud gehalten. Nun zeigt sich dieselbe Erscheinung in Hechlingen bei einem 10—11jährigen Mädchen aus einer braven Familie abermals. Seit etwa 8 Tagen erbricht dasselbe fast die nämlichen Gegenstände unter fürchterlicher Anstrengung. Der im Hahnenkamm noch bestehende Aberglaube erhält durch dies neue, unbegreifliche Vorkommniß umsomehr Nahrung, als diese eigenthümliche Krankheits- erscheinung durchaus nicht genügend erklärt ist. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Sache von Aerzten genau beachtet und untersucht würde.

Bernburg. Die hiesige Polizei hielt vor einigen Tagen am Bahnhofe einen fein gekleideten Fremden an, der im Begriffe stand, eine beim Mechaniker J. J. Fuchs gekaufte Hölle- uhr, sogenannte „Thomasuhr“, mit sich zu nehmen. Wie man hört ist der Verhaftete ein geborener Deutscher, soll aber mehrere Jahre in Amerika und zuletzt in England aufhältlich gewesen sein. Es ist allerdings auffällig, daß der Mann, um die Uhr persönlich abzuholen, die mit großen Gelbkosten verknüpfte Reise unternommen hat. Wozu die Maschine hat dienen sollen, wird durch die Untersuchung hoffentlich festgestellt werden.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 21. Novbr. Die Stagnation im Getreidegeschäft hält an. Von kleineren bedeutenderen Produktions- und Handelsplätzen wird lebhaftes Geschäft berichtet, und wenn man auch an einen momentan verringerten Konsum glauben muß, so scheint es doch, daß man sich in Betreff des Ergebnisses der Gesamtternte etwas getäuscht hat, denn es wird von Gegenben Getreide angeboten, von denen man wenig oder nichts erwartete. Gerste ist vielleicht im Augenblick der vernachlässigte Artikel, was daher kommen mag, daß der Absatz unserer Braner durch die hier beliebten Getränke Obstmoß und neuer Wein, sehr beeinträchtigt ist und sie deswegen mit dem Ankauf ihrer Rohmaterialien etwas zurückhaltend sind. Seit Wochen wurde auf unserer Börse in Gerste kaum Nennenswerthes umgesetzt, was neben dem flauen Verkehr darin seinen Grund haben dürfte, daß unsere Händler ihre Kunden im Hause aufsuchen und ihnen Waare im Ueberflusse anbieten. Unsere Börse verharrete auch heute in der alten Luftlosigkeit und der Umsatz war sehr gering.

Wir notiren per 100 Kilogr. Weizen, bayer. 26 M. 50 Pf. — 27 M. — Pf. Roggen, ungar. 22 M. — Pf. bis 23 M. franz. 22 M. 50 Pf. bis 22 M. 75 Pf. Rern 26 M. 75 Pf. Haber 15 M. 20 Pf. bis 16 M. 50 Pf. Gerste bayer. 21 M. bis 21 M. 25 Pf.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Wehl Nr. 1: 37 M. 50 Pf. bis 38 M. 50 Pf. Nr. 2: 35 M. 50 Pf. bis 36 M. 50 Pf. Nr. 3: 32 M. 50 Pf. bis 33 M. 50 Pf. Nr. 4: 27 M. 50 Pf. bis 28 M. 50 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 22. November. Mart Pf. 20 Frankenstücke . . . 16 16—19 Russische Imperials . . . 16 69—74 Englische Sovereigns . . . 20 31—36 Dollars in Gold . . . 4 22—26

Frankfurter Bank-Diskonto 5 1/2 % Reichsbank-Diskonto 5 1/2 %

Gottesdienste der Parochie Badnang am Freitag den 25. November Vorm. 10 Uhr Vorbereitungsprebdt und Beicht: Herr Helfer Stahlecker.

Geforben den 21. d. M.: Gottlieb Schönhar, Gerber, 41 Jahre alt. Beerdigung am Mittwoch den 23. d. M. Nachm. 3 Uhr mit Fußbegleitung.

J. A. Winter in Badnang

empfehlen sein großes Lager in
Damenkleiderstoffen aller Art
namentlich
3/4 breite Beige in gestreift und carrirt,
" " Cachemir in farbig und schwarz,
Wollene Hemdenflanelle,
Baumwollflanelle von 24 Pf. an die Elle,
Hosenzeuge aller Art,
Bett- und Kleiderzeugen,
Bett-Barchent und Bett-Drill,
Blaudruck, Pique, Zitz, Damast,
Madapolam, Shirting, leine Tuch,
Wollwaaren in großer Auswahl.

Badnang. Sämmtliche Kinderspielwaaren

besonders schöne Puppen & Puppenwagen, Puppenzimmer & Möbel, Küchen & Küchengeschirre, neue Gesellschaftsspiele, sowie Christbaumverzierungen empfehlen äußerst billig
Wagner & Co.

Badnang. Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich hier mein Geschäft auf eigene Rechnung betreibe und bemüht sein werde, eine werthe Kundschafft aufs Pünktlichste und Billigste zu bedienen.
Achtungsvoll
G. Grau, Schuhmacher,
wohnhaft bei Herrn Maler Kistling.

Stuttgart. A. Baer

Größtes Magazin fertiger Herren- und Knabenkleider
empfehlen
Winterüberzieher von 10, 12, 14, 18 bis 50 Mt.
Schuwalofs von 20, 25, 30, 35 bis 45 Mt.
Kaisermäntel von 14, 18, 20, 25 bis 35 Mt.
Schlafrocke von 10, 12, 14, 18 bis 30 Mt.
Dufskin-Anzüge von 16, 20, 25 bis 36 Mt.
Kammgarn-Anzüge von 30, 36, 42 bis 60 Mt.
Schwarze Anzüge von 30, 35, 40, 45 bis 60 Mt.
Schügen-Joppen von 5 1/2, 6, 8, 10 bis 17 Mt.
Knaben-Kaisermäntel & Anzüge von 4 bis 18 Mt.
Derner Dufskin- & Arbeitschößen, Sacs, Jaquets, sowie Hosen & Westen in allen erdenklichen Mustern und Qualitäten zu fabelhaft billigen Preisen.
A. Baer,
Oberbärdsstr. 1, Ecke der Marktstraße.
Stuttgart.

Gesamthandl. 1. Ecke der Marktstraße.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Dezember
werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Hofguts- mit Gebände-Verkauf.

Besonderer Verhältnisse halber ist in einem kleineren Weiler des Bezirks ca. 42 Morgen Acker, Wiesen und Wald nebst Gebäulichkeiten zu verkaufen. Auch wird auf Verlangen das todt sowie lebende Inventar, welches von bedeutendem Werthe ist, mitverkauft. Das Anwesen ist pfandfrei und können Zahlungsbedingungen günstig gestellt werden. Zu näherer Auskunft ist bereit
Speisewirth Kaufmann
in Lippoldsweyer.

Fabrik-Verkauf.

Mittwoch den 30. Nov.
von Morgens 9 Uhr an, hält der Unterzeichnete wegen Aufgabe des Geschäftes eine Fabrikauktion ab, wobei vorkommt:
der Gerberhandwerkzeug, 1 Bett mit Bettlade, 1 Bräudenwaage, Gummi-schläuche, 1 Pumpe, 1 Pflüschwagen, 2 Karren, 1 Anzahl Sade, eine große Parthie Kohlen und gedörrtes Holz etc.
Wilhelm Sinn.

Schwarze Cachemirs

Seidenstoffe
Lypbets
Alpacas
Doubles
Lasting
Orleans
Louis Vogt.

Bettfedern,

sehr flaumreiche, besonders eine Sorte zu Nr. 3. das Pfd. empfiehlt
F. A. Winter.

Französische Schwab- und Streicheisen

empfehlen weit unter dem Ankaufspreise
Zul. Schmückle's Wwe.

Candirten

Hav.-Honig,
vortreflich zum Baden, empfiehlt à 60 Pf. per Pfd.
W. Henninger, Conditor,
in d. Post.

Sprengerlesmehl

sowie alle andere Sorten Mehl empfiehlt billigst
L. Dacher.

B i t t e !

Unterzeichneter erlaubt sich auch in diesem Jahre die Missionsfreunde von hier und Umgegend um Gaben von gedörrtem Obst, besonders auch Zwetschgen für die Missionsgemeinden in Grönland & Labrador zu bitten.
J. Dorn a. Markt.

Murrhardt.
Um mit einer Parthie
fertiger Kleider
zu räumen, verlaufe Hosen, Westen, Juppen unter Ankaufspreisen, ganze Anzüge von M. 10 bis M. 20. in gutemacher und dauerhafter Waare.
F. A. Seeger, Marktplatz.

Zur Beachtung für Hausfrauen.

Die Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei von **Wilh. Jul. Münster in Freudenstadt** liefert den Schneller von 1000 Umgängen, gleich 2000 württemb. Ellen oder 1228 Meter Fadenlänge, für 12 Pfennig Spinnlohn, so daß bei dieser Spinnerei 1000 Meter Fadenlänge, der sogenannte Meter-schneller auf nur 9 1/2 Pfennig zu stehen kommt.
Beide Frachten hin und her übernimmt die Spinnerei, auch sind die Weblöhne billigt gestellt.
Für obige Spinnerei übernehmen Spinnmaterial
Die Agenten:
Louis Enslin, Badnang. Clemens Rappenn, Murrhardt.
F. Brod, Acciser, Großbach. Elfer, Färberstr. Winnenden.
C. Schuster, Lippoldsweyer. Ackerle, Acciser, Schwaibheim.

Unterzeichnete empfiehlt sich einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum im

Kleidermachen
stets nach der neuesten Façon unter billiger und solidester Bedienung.
Sophie Scheerer,
wobuh. bei E. Scheerer, Gerber.
Auch werden Köpfe in allen Farben von mir schön und dauerhaft angefertigt.
Die Obige.

Keine Zahnschmerzen mehr!

1000 Mark
zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weißer und gesunder Zähne bis in das späteste Alter.
S. Goldmann & Cie.
Breslau, Schußbrücke 36.
In **Badnang** nur allein echt zu haben bei **C. Weismann.**

Für Gicht-, Krampf- (Gliederreiß-) Leidende.

Nachdem Frau Wurst, welche Tausenden geholfen hat, gekorben ist, wende man sich jetzt an den Sohn **C. Wurst** in **Verlöhningen, Post Schönbühl**.
Mähmaschinen
seht 2 davon dem Verkauf aus, welche auch gegen Ratenzahlungen abgegeben werden.
Chr. Körner, Schneidernstr.
Murrhardt.
Unterzeichneter hat 5 Paar gute **Fensterläden** sammt Beschlag billig zu verkaufen.
J. Wolf, Schlosser,
Marktplatz.

Zu vermieten:

Eine hübsche Wohnung mit 4 ineinandergehenden Zimmern, 2 Wänelmern, abgeordneten Kellerantheil hat auf Lichtmess zu vermieten
J. G. Winter.

Ein Logis

für eine kleine Haushaltung ist auf Lichtmess zu vermieten bei
L. Braun, Buchbinder.

Eine größere Parthie mittlere u. kleine
Solzsche
gebe zu sehr ermäßigtem Preise und empfehle zugleich **Lederstiefel, Schuhe** und **Pantoffel** mit Holzsohlen zu billigen Preisen.
C. Weismann.

Selbstverfertigte Stiefel- Wäsche,
welche von Bekannten als sehr gut und besser als sämtliche Schachtel-Wäsche befunden wurde, empfehle von jetzt an für Jedermann offen von 5 Pf. an billigst.
Ohere Apotheke **A. Neuret.**

Selbstverfertigte flüssige Bläue,
welche der Pulver- und Angelbläue entschieden vorzuziehen ist, billigst in der **Oberen Apotheke.**

Flanellhemden, Unterleibchen, Unterhosen,
empfehlen billigst
F. A. Seeger, Marktplatz.

Herrencachenez
in großer Auswahl, worunter eine Parthie feinste wollene, zu ausnahmeweise billigen Preisen bei
F. A. Seeger.

Bäcker-Soda
versendet in nur 100grädiger Waare in dünnen Plättchen in Kistchen von 5 Pfd. an bis Kistchen von 25-100 Pfd. billigst
August Ziegler,
13. Calwerstr. 13.

Gemeinderathswahl
Als Sachverständige in der Gemeindeverwaltung empfehlen wir als gewissenhafte Männer bei bevorstehender Gemeinderathswahl die Herren
Karl Seeger, Stiftungspfleger,
Rathschreiber **Vogt,**
Werkmeister **Zügel,**
Ebenso vom Amt;
Gottlieb Wurf v. Siegelberg,
Christ. Klent von Steinberg.
Dies sind nach gemachter Erfahrung unsere Männer, die das Wohl der ganzen Gemeinde im Auge haben.
Viele Wähler.

Wer an Husten Brustschmerzen, Geisereit, Nibma, Verschleimung, Halsweh, Blutspeten etc. leidet,
findet durch den ächten **rheinschen Traubenbrust-Honig** schnelle und sichere Hilfe und Linderung. Zu haben unter Garantie in **Badnang** bei **Zul. Schmückle,** in **Murrhardt** bei **Apotheker Horn.**

500 Mt. zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à **Flacon 60 Pf.** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Job. George Kothe Nachf. S. Critters,
Bertha S. Pringenstr. 99.
In **Badnang** zu haben bei **Hrn. Apotheker Weil.**

Zur Gemeinderathswahl.
Die im letzten Murrthalboten vorgeschlagenen 3 Candidaten sind gewiß hochachtbare und verständige Männer, demungeachtet muß man unwillkürlich fragen: Sind denn in einer Stadt von ca. 700 Bürgern nur die Mitglieder von ein paar Familien zu Gerichtschöffen und Stadträthen tauglich?
—r.

Haus- & Güterzieler
kaufen in allen Beträgen
Zooß & Ströbel in Heilbronn.

Bohnungs-Veränderung.
Karoline Säberle wohnt seit Martini bei Bäder 3011 über 3 Treppen. Dieselbe sucht ein **Lehrmädchen** zu sofortigem Eintritt, das im Hause in Weiß- und Kleidernähen unterrichtet wird.
Badnang.

Zwetschgenbäume-Gesuch.
Ich suche eine Parthie junge kräftige Zwetschgenbäume zum Verpflanzen.
D. Stelzer.

Lehrlings-Gesuch.
Einen jungen kräftigen Menschen nimmt mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre
Schlosser Bäuerle.

Zimmer
hat sogleich zu vermieten
Schub, Schneider.

Anecht-Gesuch.
Ein solcher, der sich auch gerne mit Viehfüttern abgibt, wird auf Weibschachen gesucht. Hoher Lohn und gute Behandlung. Auskunft gibt die
Rebaktion d. Bl.

Mutterschwein
hat zu verkaufen
Bäder Bacher.

Farren,
Rothschad, Simmenthaler
Raze, hat zu verkaufen
Sahn, Farrenhalter.

Badnang.
Ausverkauf.
Von heute an über Weihnachten bringe ich eine größere Parthie **Ellen- und Woll-Waaren** zu außergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf und bitte um gefäll. Zuspruch.
Julius Schmückle's Wwe.
nach **Amerita** befördert **billigt** mit Postdampfern 1. Cl. über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Anwerden u. mache ich besonders auf die **Rotterdam Linie**, als angenehmste und billigste, aufmerksam. **Passagepreis M. 90. ab Mannheim.**
Carl Weismann, Badnang.

Auswanderer
nach **Amerita** befördert **billigt** mit Postdampfern 1. Cl. über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Anwerden u. mache ich besonders auf die **Rotterdam Linie**, als angenehmste und billigste, aufmerksam. **Passagepreis M. 90. ab Mannheim.**
Carl Weismann, Badnang.

Garantirt
kräftigste und verbesserte
Leinergarne und Gewebe
liefert innerhalb 2-4 Wochen die
Silberne Medaille. Ehren-Diplom.
München 1875.

Flach-, Hanf- u. Abwergspinnerei u. mechanische Leinweberei
Schreckheim
in vollstättigem Betriebsstand; bei guten Rohstoffen vollständig frachtlos. **Zusätze** neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach verpönnen. **Ausnahmeweise** wird in diesem Winter Flach-, Hanf und Werg für Spinn- u. Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfd. beträgt. Die Vermittlung besorgen die Herren
C. Solzwarth, Badnang. Gottl. Müller, Kleinalpach. J. Geklein, Schwaibheim.

Empfehlung.
Eine größere Parthie **Moosfränze, Kreuze, Blumen** und **Bouquets** sind in schönster Auswahl wieder bei mir eingetroffen und empfehle solche geneigter Abnahme.
Frau Wolf, Friseurin.

Revierpreislitten pro 1882
können von Abonnenten des Blattes unentgeltlich bezogen werden (von außen durch Einlage einer 3 Pf. Marke zur Frankung) von der
Druckerei des Murrthalboten.

Wohnungs-Veränderung.
Christian Starck, Schuhmacher, wohnt nicht mehr am kalten Wasser, sondern seit Martini bei **Hrn. Bäder 3011** über 3 Treppen.

Rieler Sprotten
beste große 200 St. ca. p. Kst. Nm. 2,00.
dto. p. 2 Kst. M. 3,50 pr. 4 Kst. „ 6,50.
Spedkundern fr. ger. 25 p. Kst. „ 3,00.
Lachsheringe haltbar, große fetts 30 p. Kst. „ 3,50.
Fr. Schellfische ausgew. 5 Ko. Kst. „ 3,00.
Fr. Seedorf dto. 5 Ko. Kst. „ 2,75.
Fr. Schollen 5 Ko. Kst. „ 2,75.
soßfrei und franco pr. Postnachnahme.
C. S. Schulz, in Altona b. Hamburg.

Arbeiter
kann sogleich eintreten bei
G. Schramm, Schuhmacher.

Verloren
ging eine **Brieftasche** mit **Notizbuch** mit schwarzem Lederumschlag; man bittet dieselbe gegen 2 M. Belohnung in der Rebaktion d. Bl. abzugeben.

Samstag Abend
Bodessen
im **Walldhorn.**

Filialverein
am **Andreastag** Nachmittags 2 Uhr bei **Daut.**
Referat von **Sch. F.**

Tagesereignisse.
Deutschland.

Württembergische Chronik.
* Die Schwurgerichtssitzungen des IV. Quartals 1. J. in Heilbronn werden Freitag den 16. Dezember Morgens 9 Uhr eröffnet.

* In **Luzenberg** hiesigen Oberamts fand am Dienstag Abend eine Hochzeit statt, bei welcher getanzt wurde. Der 58 Jahre alte **Herrmacher Elfer** von Siebenlinie wagte dabei wiederholt mit einer Verwandten ein Tänztchen, fiel aber kurz darauf während der Unterhaltung todt nieder. Der Schrecken war kein geringer unter den Hochzeitsgästen und jedes Vergnügen gründlich gestört.

Stuttgart den 24. Nov. Das Regierungsblatt enthält eine Verfügung des Ministeriums des Innern, betr. die Anordnung von Landtags-Abgeordneten wahlen für die Stadt **Ludwigsburg** und für die Oberamtsbezirke **Blauheuren, Gppingen, Marbach, Schornbock** und **Weinsberg**, da diese Abgeordnetenmandate theils durch Annahme eines Staatsamts von den betr. Abgeordneten, theils durch Beförderung derselben im Staatsdienste erledigt sind. Die Wahlen finden am 22. Dezember statt.

* In den letzten Tagen sind zwei bekannte württembergische Militärs zur ewigen Ruhe eingegangen, nämlich der am 23. Nov. verstorbene Generalleutnant a. D. **Frhr. Karl von Baumbach**, und der am 18. Oberst a. D. **Karl Friedrich von Sonntag**. Letzterer war der älteste württ. Offizier, geb. 21. Nov. 1790 in Stuttgart, in Militärdienste eingetreten im Februar 1802. Er trat damals als Cadett in das Fußjäger-Regiment ein und kam zu den so berühmten gewordenen „Schwarzen Jägern“. Im März 1807 wurde er Lieutenant in der

Artillerie, machte den schlesischen Feldzug von 1807 mit, und zeichnete sich, also vor nunmehr 74 Jahren, bei der Belagerung von **Neisse** aus. Den Feldzug von 1809 gegen Oesterreich machte er ebenfalls in einer Batterie mit und wurde 1810 zum Oberleutnant befördert. 1811 wurde er als Kommandant einer Küstenbatterie nach **Danzig** beordert und dort 1812 zum Hauptmann ernannt. Im russischen Feldzug, den er mit Auszeichnung mitmachte, wurde ihm bei **Winsk** ein Pferd unter dem Leibe erschossen, und als auch sein zweites Pferd fiel, geriet er in russische Gefangenschaft, in welcher er bis 1814 zurückgehalten wurde. Major wurde er 1826, Oberst 1837. Er wurde Arsenaldirektor und 1847 Kommandant der Festung **Hohenasperg**. Im Jahre 1860 trat er als Siebziger aus dem Dienst, worauf er noch in seiner Vaterstadt **Stuttgart** 21 Jahre verlebte. Aus seiner 1816 geschlossenen Ehe entstammten 5 Söhne und drei Töchter. — **General v. Baumbach** war am 15. März 1809 in **Nentershausen** in **Churbessen** geboren und trat am 15. August 1824 in die Offiziersbildungsanstalt zu **Ludwigsburg**, aus der er 1829 als Lieutenant austrat. Im Jahr 1859 wurde er Oberst, am 10. April 1866 Generalmajor; er erhielt den Befehl über die 1. Infanterie-Brigade, und machte in dieser Eigenschaft den Feldzug von 1866 mit. Im Jahr 1867 wurde er zum Generalleutnant und Divisionair befördert. Während des Kriegs gegen Frankreich im Jahr 1870 hatte er die im Lande zurückgebliebenen Truppen unter sich. Bei der Neuorganisation des Armeekorps wurde er am 23. October 1871 in Ruhestand verlegt.

Künzelsau den 23. Nov. Auf das an den Reichskanzler **Fürsten Bismarck** von den „reichstreuern Wählern des Kocherthales“, die für den **Fürsten Hohenlohe-Langenburg** eingestanden sind, abgegangene Vertrauenstelegramm kam heute an den Abender, Seminar-Dektor **Beck** folgende Antwort:

Für das Telegramm, welches **Euer Wohlgebornen** mir Namens der reichstreuern Wähler des Kocherthales überliefert haben, danke ich Ihnen und allen theilnehmenden Herren. Ich bedauere lebhaft, daß **Fürst Hohenlohe-Langenburg** nicht zu den Mitarbeitern dieses Reichstags gehört; ich theile aber auch mit Ihnen die Hoffnung, daß die Ergebnisse von Wahlen, wie die borige, keine definitiven und für die Zukunft des Reichs nicht maßgebend sein werden.

Bismarck.
Künzelsau am 20. Nov. verammelten sich ca. 30 Mitglieder des Fischzucht-Vereins im Kocherthale im unteren Saale des Gasthofs zur **Blode**. Oberlehrer **Schmidt** sprach über die Verminderung der Fische, für welche er sieben Ursachen angab, nämlich die Fischerei-Industrie selbst, die die Laichzeit nicht einhalte, die Flussregulierung, die Verminderung der Wälder, die Ersetzung von Wehren, die Abgangsstoffe von Fabriken, auf größeren Flüssen die Dampfmaschinen, und endlich die ausgebildeten Kommunikationsmittel, die raschen Abzug auch in die Ferne ermöglichen. Es folgte ein Vortrag von **Direktor Dr. v. Kneff**, dem Vertreter der Regierung, über künstliche Fischzucht. Nachdem er dem Vorredner nachgewiesen, daß nur zwei Wehre in **Württemberg** der Fischzucht hemmend im Wege stehen, nämlich das in **Heilbronn** und das in **Wienzell**, und daß die Abgangsstoffe der Papierfabriken und Bleichereien es ganz besonders seien, die Schäden bringen, kam er auf die Art und Weise der Fortpflanzung der Fische und auf die natürlichen Feinde der Eier zu sprechen. Als solche bezeichnet er besonders den **Eisbengel**, die **Wassertratte**, die **Wasserwanne**, den **Varisch** u. a. m. Als besondere Empfehlung der künstlichen Fischzucht betonte der Redner die ganz geringen Kosten bei

Anlage derselben. Die künstliche Fischzucht wurde nur für den Fall als praktisch angeführt, wo sie sich auf Obelische, namentlich Forellen erstreckt.

In Zuffenhausen wurde in der Nacht vom 21. bis 22. in der Bahnhofrestauration eingebrochen und die etwa 30 M. enthaltende Kasse geraubt.

In Singen a. d. Rils fiel am 21. d. M. der vor Kurzem in den Ruhestand versetzte Lehrer Maier beim Nachhausegehen bei der großen Dunkelheit unmittelbar vor dem Filsübergang so unglücklich über die hohe Böschung hinunter, daß er sofort todt war.

In Pullingen brach am 23. November Morgens um 5 Uhr in einem alten, großen Oekonomie- und Wohngebäude unter einem Dach Feuer aus, und zwar in der mit Vorräthen angefüllten Scheuer.

In Merklingen bei Weil der Stadt brach am 23. des Nachts eine Feuersbrunst aus, der 6 Scheunen und 2 Wohnhäuser zum Opfer gefallen sind.

(Brandfälle.) Im Monat Oktober d. J. sind einh. eines Nachtrags vom Monat Septbr. 34 Brandfälle zur Anzeige gekommen.

(Revolutionäre Kundgebungen.) Zu der monarchischen Demonstration, welche dem italienischen Königspar bei seiner Rückkehr hieher vor dem Quirinal dargebracht wurde, folgte noch in derselben Nacht ein weniger erbauliches Nachspiel.

Berlin den 24. Nov. Der Kaiser hütet das Bett. Die Aerzte verlangten von ihm Schonung zur Bewältigung der erneut erschienenen Verbaunungsbeschwerden, erklärten die Krankheit aber nicht für besorgnißerregend.

großen liberalen Partei, sind unzutreffend, dagegen steht fest, daß alle drei Gruppen in großen prinzipiellen Fragen gemeinsam operiren werden.

Berlin den 24. Nov. Der Kaiser hatte eine gute Nacht, und stand Morgens 8 1/2 Uhr auf.

(Reichstag.) 3. Sitzung, 24. Nov. Der Reichstag nahm den Antrag Hafencleber auf Einstellung des Strafverfahrens gegen Kraker, ferner den Antrag Kraker auf Einstellung des Strafverfahrens gegen Hafencleber an.

Es folgt die erste Berathung des Etats, verbunden mit der ersten Berathung des Anleihegesetzes. Staatssekretär Scholz gibt ein Bild der Finanzlage, wie sie sich im abgelaufenen Etatsjahre gestaltet hat.

Der neue Etat rechnet auf feste oder mäßige Steigerung. Der Ertrag der Stempelsteuer sei mit 12 Mill. in Ansatz gebracht. Der Etat würde sich wesentlich günstiger gestalten, wenn nicht die von den Regierungen und der Nation für nöthig erkannten Ausgaben für die Heeresverstärkung dazwischen gekommen wären.

Die preussische Regierung soll, der Magdeb. Stg. zufolge bereit sein, den Rhein-Weser-Eis-Kanal zu bauen, falls die Interessenten eine Zinsgarantie von 2 Proz. übernehmen.

Bern den 24. Nov. Der große Rath von Bern beschloß nach 3 1/2 stündiger Debatte, auf Antrag des Regierungsraths mit 115 gegen 88 Stimmen, auf die Petitionen für Wiedereinführung der Todesstrafe bermalen nicht einzutreten.

(Revolutionäre Kundgebungen.) Zu der monarchischen Demonstration, welche dem italienischen Königspar bei seiner Rückkehr hieher vor dem Quirinal dargebracht wurde, folgte noch in derselben Nacht ein weniger erbauliches Nachspiel.

Berlin den 24. Nov. Der Kaiser hütet das Bett. Die Aerzte verlangten von ihm Schonung zur Bewältigung der erneut erschienenen Verbaunungsbeschwerden, erklärten die Krankheit aber nicht für besorgnißerregend.

zur Verjagung des Papstes aufgefordert. Noch in derselben Nacht wurden Hausjudungen, ohne Resultat, bei Republikanern gehalten.

Frankreich. Die Folge davon, daß Gambetta mehrere radikale Elemente, besonders Paul de Bert, ins Ministerium genommen hat, ist ein förmlicher Diplomatentritt.

Nach einer Meldung aus Algier kam Deleberque am 21. Nov. in Mogharrataine an, zerstückte das Haus Bou-Amema's und vernichtete seine Palmbläume.

Som Orient. Aus Ghio werden neue Erdstöße signalisirt. Man befürchtet, daß die ganze Insel eines Tages versinken wird.

Verschiedenes. Cannstatt. Herrn Dopler zum jungen Hagen hat der vom Kauf zurückgetretene Käufer ein Knechtel von 5000 M. zahlen und außerdem sämtliche entstandenen Kosten tragen müssen.

Pforzheim. Eine große Ueberraschung ist uns gemeldet durch die plötzliche Verhaftung des Bijouteriefabrikanten Karl Greiff, Kaisers des sogenannten städtischen Hilfsvereins und der Feuerwehr, in Folge entdeckter großer Kassendefekte.

Frankfurt a. M. Vom hiesigen Gericht wurde dieser Tage ein Betrüger wegen Zechbetruges und Landstreicherei vor Gericht gestellt, aber mangelnder Beweise halber freigesprochen.

Frankfurt a. M. Vom hiesigen Gericht wurde dieser Tage ein Betrüger wegen Zechbetruges und Landstreicherei vor Gericht gestellt, aber mangelnder Beweise halber freigesprochen.

Fruchtpreise. Badnang den 23. November 1881. Weizen 9 M. 10 Pf. 8 M. 99 Pf. 8 M. 80 Pf. Haber 7 M. 80 Pf. 7 M. 25 Pf. 7 M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 24. November. Mart Pf. 20 Frankenstücke . . . 16 16—19 Russische Imperials . . . 16 68—72 Englische Sovereigns . . . 20 31—36 Dollars in Gold . . . 4 22—26

Gottesdienste der Parochie Badnang am Adventsfeiertag den 27. November. Opfer für die Zwecke des Gustav-Adolf-Vereins. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalschreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Staßlecker. Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 47.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 141

Dienstag den 29. November 1881.

50. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Druckungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

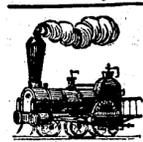
Amtlige Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Rogkrankheit unter den Pferden des Kunstmüllers Bez in Spiegelberg erloschen ist (s. Bekanntmachung vom 21. Mai d. J. im Murrthalboten Nr. 60), so wird solches gemäß §. 55 der Instr. vom 24. Febr. 1881 zur Ausführung des Reichs-Viehseuchen-Gesetzes vom 23. Juni 1880 hiemit öffentlich bekannt gemacht.

An die Schultheißenämter, betreffend die Richtigstellung der Landes- und Oberamtssteuer-Cataster.

Die Schultheißenämter werden aufgefordert, die auf 1. Decbr. zu fertigenden Verzeichnisse über die im Stand der steuerbaren Objekte vorgekommenen Veränderungen, welche auf das Grund- und Gefällkataster von Einfluß sind, worunter namentlich gehört: der Uebergang von Gütern aus dem Eigenthum des Staats an steuerpflichtige Besitzer und die Veräußerung solcher Güter, welche vom Staat aus der Hand steuerpflichtiger Besitzer erworben, oder welche zu öffentlichen Zwecken, wie Straßenbauten verwendet worden sind, spätestens bis 7. Dez. vorzulegen.



Bekanntmachung.

Eine Wagenladung Saarfüß-Kohlen wird heute Dienstag, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Bahnhof im öffentlichen Aufstreich gegen sofortige baare Bezahlung verkauft.

Reisig-Verkauf.

Am Dienstag den 29. Nov., Vormittags 9 Uhr im Schlag an der Staige bei Hütten aus dem Staatswald Mönchsbalde: ca. 30 Loose Durchforstungsreisig, worunter viel buchenes; hierauf 1 Loos Laubstreu im Weg.

Nadelreis-Verkauf.

Am Donnerstag den 1. Dezbr. d. J. aus Saufang: 52 Loose ungebundenes Nadelreisig, worin sich viele Stängel von verschiedener Qualität befinden.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Baarzahlung am Freitag den 2. Dezbr., Vormittags 9 Uhr, ca. 200 Korngarben, ca. 100 Haber-

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen Baarzahlung am Mittwoch den 30. Nov., (Andreaskirchtag und Marttag) Nachmittags 2 Uhr, 58 Winterkappen in verschiedenen Farben und Fayonen, 12 billige Kappen, 5 Paar schöne Pelzhandschuhe, 19 Stück Bandagen (Druckbänder).



Champigny-Feier.

Freitag den 2. Dezbr. hält der Krieger-Verein in Verbindung mit dem Männer-Liedertranz im Gasthof z. Schwane eine Erinnerungsfeier mit musikal. Produktion, wozu sämtliche Freunde der Sache einladen.

Gaidorf. Kirchen-Concert.

Der hiesige Kirchenchor beabsichtigt, am Mittwoch den 30. Nov., Nachmittags 3 Uhr, in der Stadtkirche folgende Werke zur Aufführung zu bringen: I. Abtheilung: „Paulus“ (1. Theil), Oratorium für Soli, Chor & Orchester, componirt von F. Mendelssohn-Bartholdy, op. 36.

Weihnachts-Artikel.

Zeitungshalter, Schlüsselhalter, Bücherständer, Garde-robehalter in oval, rund und viereckig, sämtliche zu Stickereien passend; Borhang, Nozeten & Spiken, sowie Spazierstöcke & Weifen-waaren aller Art, letztere namentlich in Weichel, empfiehlt bestens C. Cypke, Drechsler bei der Rose.

Weiß- & Rothweine.

Carl Pfeiderer, unter Au. Schul- und Bürgscheine. Erlaube mir meine commissionsweise aus Frankreich zum Verichluß erhaltene welche von allen meinen Abnehmern als rein & preiswürdig erkundet worden sind, bestens zu empfehlen. Abgabe nicht unter 1 Lini, von 60 Pf. an pro Liter.